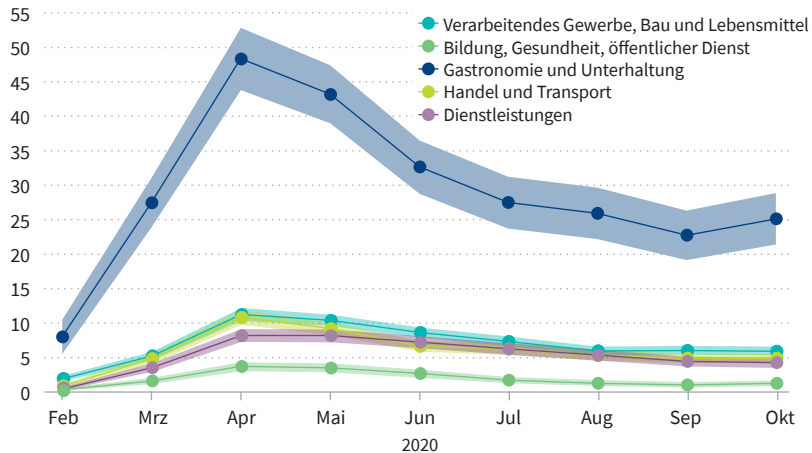
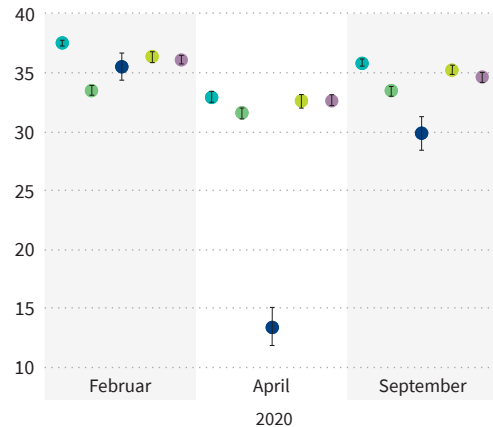


Entwicklung des Arbeitsausfalls und der wöchentlichen Arbeitsstunden nach Branchen

Panel A: Arbeitsausfall in Prozent nach Branchen



Panel B: Wöchentliche Arbeitsstunden nach Branchen



Anmerkungen: Arbeitsausfall setzt sich aus der Summe von verloraener Arbeitszeit durch Kurzarbeit und von Arbeitslosigkeit zusammen. Panel A zeigt den durchschnittlichen prozentualen Arbeitsausfall nach Branchen, in der die Personen im Dezember 2019 beschäftigt waren. Für jede Person wird dabei zunächst der individuelle Arbeitsausfall berechnet, wobei Arbeitslosen ein Arbeitsausfall von 100 % zugeordnet wird und bei Personen in Kurzarbeit der Anteil, den diese Person in Kurzarbeit ist. Bei weiterhin unverändert beschäftigten Personen ist der individuelle Arbeitsausfall entsprechend 0 %. Der abgebildete Arbeitsausfall gibt dabei den Durchschnitt des individuellen Anteils an. Dieses Vorgehen gewichtet bei Personen mit einer geringeren Arbeitszeit jede (entfallene) Arbeitsstunde stärker als bei Personen mit einer höheren Arbeitszeit, und der so berechnete Arbeitsausfall weicht daher von der Änderung des Arbeitsvolumens ab. Panel B zeigt die tatsächlich gearbeiteten wöchentlichen Arbeitsstunden (auch Überstunden), wobei für Arbeitslose und Personen, die komplett in Kurzarbeit sind, 0 Stunden angesetzt werden. Die senkrechten Linien und farbigen Flächen zeigen die zugehörigen 95 %-Konfidenzintervalle und verdeutlichen die statistische Unsicherheit der Werte.

Lesebeispiel: Für Personen in den Branchen „Gastronomie und Unterhaltung“ (dunkelblaue Linie) erhöhte sich der Arbeitsausfall von unter 10 % im Februar 2020 auf fast 50 % im April. Für den gleichen Zeitraum reduzierte sich die durchschnittlich gearbeitete Stundenzahl von 36 Stunden auf 14 Stunden.

Datengrundlage: Eigene Berechnungen basierend auf IAB (2020) und der Covid-19-Befragung, gewichtete Auswertung (siehe Infobox 1). Zur Definition der Branchen, siehe Abbildung A3. © IAB